

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Wochenblatt und Anzeiger).

Verlags-Office
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Office
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 95.

Mittwoch, 27. April 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Preis 1 Mark 50 Pf., durch unsere Ladungen halbes Jahr 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter des Verlags 1 Mark 70 Pf. Nach Abnahme von mehreren Exemplaren werden ermäßigt. Einzelne Exemplare für die Nummer des Tagesblattes bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Redaktions- und Verlags-Office von Ringer & Winterlich in Riesa. — Druckerei: Grotzschke & Co. in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In den Konkursverfahren über das Vermögen 1. der offenen Handelsgesellschaft **2. Pringler & Stange** in Strehla, 2. des Darmortbetriebs **Carl Hermann Haupt** in Riesa ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Hebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstände, sowie über die Erhaltung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses

der **Schlusstermin**
auf den **26. Mai 1910, vormittags 11 Uhr**
vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte bestimmt worden.
Riesa, den 26. April 1910.

K 10/08.
K 5/09.

Königliches Amtsgericht.

Freibank Gröba.

Donnerstag, den 28. April 1910, vormittags 9 Uhr wird **rauhes Rindfleisch** verkauft. Preis 35 Pf. für 1/2 kg.
Gröba, den 27. April 1910.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens **vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Vertilgung und Sühntage.

Riesa, 27. April 1910.

—* Nichtamtlicher Bericht über die gestern abend von 6 Uhr ab im Rathhause abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Das Kollegium war vollständig versammelt. Als Vertreter des Rats wohnten Herr Bürgermeister Dr. Scheider und Herr Stadtrat Kiebel der Sitzung bei. Außerdem war Herr Ratsschreiber Hanke anwesend.

1. Auch in unserer Stadt will man jetzt der Schmutz- und Schundliteratur energischer zutreiben. Den Anlaß dazu, daß unsere Orts- und Schulbehörden sich eingehend mit dieser Frage beschäftigt haben, hat eine Verordnung des Ministeriums des Innern gegeben, die auf den bestehenden Uebelstand hinweist und Fingerzeige gibt, wie ihm am geeignetsten begegnet werden kann. Man hat sich mit 25 Städten im Königreiche Sachsen in Verbindung gesetzt und um Auskunft gebeten, welche Maßnahmen in diesen Städten zur Bekämpfung der Schundliteratur getroffen worden sind. Aus den eingegangenen Antworten ist zu ersehen, daß die anderwärts unternommenen Schritte in der Hauptsache bestehen in der Einwirkung auf die Buchhändler, in der Bewachung der Schaufenster und Schaukästen der in Frage kommenden Geschäfte, in dem Verbot an die Schüler, in solchen Geschäften zu kaufen, die Schundliteratur führen bzw. öffentlich auslegen, in der Aufklärung und Belehrung der Schüler in der Schule selbst und in der Förderung der Schulbibliotheken. Herr Bürgermeister Dr. Scheider hat darauf dem Schulausschuß Vorschläge zur Bekämpfung der Schundliteratur in unserer Stadt unterbreitet, die sich in der Richtung der vorstehend aufgeführten Maßnahmen bewegen. In der hiesigen Presse soll auf die Schäden der Schundliteratur hingewiesen und die Verordnung des Ministeriums des Innern zum Abdruck gebracht werden. Außerdem sollen Eltern und Vormünder ermahnt werden, die in der Verordnung kundgegebenen Bestrebungen nachdrücklich zu unterstützen und so dafür zu sorgen, daß unsere Jugend vor Gefahren bewahrt bleibt. Der Schulausschuß hat den Vorschlägen des Herrn Bürgermeisters zugestimmt. Ferner hat er beschlossen, die Einrichtung, daß von den Schülern für aus den Schulbibliotheken geliehene Bücher Bescheid erhoben wird, abzuschaffen und dafür den Schulbibliotheken eine jährliche Beihilfe aus städtischen Mitteln zu gewähren. Für das laufende Jahr schlägt er vor für jede Schule 250 M., insgesamt also 500 M. zu bewilligen. Wegen des Vorschlages des Herrn Bürgermeisters, einen Jugendschriften-Ausschuß zu gründen, hat der Schulausschuß beschlossen, an den Bezirkslehrerverein heranzutreten. Der Rat ist den Beschlüssen des Schulausschusses beigetreten. Bei Jahresmärkten wünscht er, daß die Hieranten nachdrücklich darauf hinzuwirken werden, daß der Verkauf von Schmutz- und Schundliteratur verboten ist. Von Herrn Stadtrat Breitschneider ist außerdem angeregt worden, die Stadtbibliothek anderswo unterzubringen und jederzeit geöffnet zu halten. Die Vorschläge des Herrn Bürgermeisters Dr. Scheider sind ferner der Bezirkschulinspektion unterbreitet worden, die sich mit ihnen einverstanden erklärt hat. Herr Stadtrat Winter ist der Meinung, daß mit den geplanten Maßnahmen nichts gegen die Schundliteratur erreicht werden würde. Die Hauptsache sei, daß die Regierung sich energischer gegen sie wende. Die Bücher würden in dem Inzeratenteil der Zeitungen angepriesen und man ließe sie sich dann einfach von auswärts kommen. Herr Stadtrat Fischer bemerkt, daß es schwer sei, zu

sagen, ob die Regierung einschreiten könne. Wir sollten tun, was wir an unserem Teile tun könnten. Ihm sei gesagt worden, daß namentlich das an die Kinder erlassene Verbot, in Geschäften zu kaufen, in denen Schundliteratur ausliegt, viel gewirkt habe. Herr Stadtrat Bernh. Müller wünscht, daß auf die Presse eingewirkt werde, damit Inzerate, die Schundliteratur empfehlen, nicht aufgenommen werden. Herr Stadtrat Bergmann wendet sich gegen den Vorschlag des Herrn Bürgermeisters, in den Schulen um die Weihnachtszeit eine Schriftenausstellung zu veranstalten. Herr Vorst. Schönherz und Herr Bürgermeister Dr. Scheider erwidern, daß mit solchen Ausstellungen den Buchhändlern nicht Konkurrenz gemacht werden solle. Sie sollten nur der Empfehlung guter Bücher dienen, selbstverständlich sei ausgeschlossen, daß auch Bücher verkauft würden. Herr Bürgermeister Dr. Scheider begründet sodann noch den Vorschlag des Schulausschusses, das Befehl der Schüler abzuschaffen und dafür die Schulbibliotheken aus städtischen Mitteln zu unterstützen. Die Summe von 500 M. für Zwecke der Schulbibliotheken wird darauf einstimmig bewilligt.

2. Die Hausbesitzer Reuße und Böschel haben um Ueberlassung des vor ihren Grundstücken an der Niederlagstraße befindlichen Vorlaudes, das städtische Areal ist, ersucht. Es kommen vor dem Grundstücke von Reuß 77 Qm und vor dem von Böschel 68 Qm in Frage. Der Rat hat beschlossen, das Areal zum Preise von 7 M. pro Quadratmeter abzutreten. Die Besitzer haben die Verpflichtung, das Land als Vorgärten herzurichten, während die Stadt die Herstellung einer einfachen Einfriedigung übernimmt. Das Kollegium stimmt dem Ratbeschlusse einstimmig zu. Herr Stadtrat Fuchs weist auf die schlechten Verhältnisse hin, die in der Niederlagstraße hinsichtlich des Abflusses der Regenwasser bestehen. Herr Bürgermeister Dr. Scheider erkannte diese Mängel an und erklärte, daß sie beseitigt werden würden, sobald die Vorgärten vor den beiden Grundstücken Reuße und Böschel hergestellt seien.

3. Der Bauausschuß hat im Oktober vorigen Jahres vorgeschlagen, anstelle der Pflanzanlage am Albertplatz ein Abortgebäude dazwischen zu errichten. Der Rat hat sich damals mit dem Vorschlage auch einverstanden erklärt und die Kosten der Anlage waren auf 2800 M. bemessen worden. Der Bauausschuß hat nun beschlossen, von der ursprünglichen Planung, nach der das Gebäude etwa in die Mitte der dreieckigen Anlage bei der Mädchenschule zu stehen kommen sollte, abzusehen und das Abortgebäude an die Einfriedigung des Schulhofes, die von der Schulturnhalle nach dem Albertplatz her läuft und noch um einige Meter verlängert werden soll, anzubauen. Man hält diesen Platz aus verschiedenen Gründen für geeigneter, vor allem ist er etwas mehr verdeckt. In dem Gebäude sollen zwei Aborte für Frauen, sowie eine Pflanzanlage und ein Abort für Herren, ferner noch ein Raum, in dem Handwagen, Geräte und dergl. eingestellt werden können, untergebracht werden. Von Herrn Stadtrat Langensfeld ist im Bauausschuß angefragt worden, ob es sich nicht durch eine Zentralbeleuchtungsanlage ermöglichen lasse, das neue Gebäude, wie die Pflanzanlage der Stadt überhaupt, von innen und außen beleuchten zu lassen. Herr Stadtrat Fischer bittet um Auskunft darüber, wie man sich die Ueberwachung der neuen Anlage denke. Herr Vorst. Schönherz erwidert, daß beabsichtigt sei, die Anlage zu einer geeigneten Zeit abends zu schließen, an Jahresmärkten solle sie länger geöffnet sein und zu solchen Zeiten eine Frau angestellt werden, die auf Ordnung hält. Herr

Bürgermeister Dr. Scheider begründet die Notwendigkeit der Anlage. Das Bedürfnis für ein solches Gebäude sei schon anerkannt worden, als er noch nicht hier amtiert habe und es seien auch bereits alljährlich Mittel für die Anlage in den Haushaltsplan eingestellt worden, jedoch die Kosten in Höhe von 2800 M. für das ursprüngliche Projekt bereits vorhanden sei. Durch die veränderte Planung erhöhten sich die Kosten für die Anlage jedoch um 400 M. Diese Summe wurde vom Kollegium einstimmig bewilligt.

Herrn Stadtrat Kiebel ist bei seiner Vermählung von dem städtischen Kollegium eine kleine Standuhr und ein Blumenstrauß überreicht worden, wofür Herr Stadtrat Kiebel in einem Schreiben dankt. Ferner nimmt das Kollegium noch Kenntnis von einer lehrwürdigen Verfügung des Zivilingenieurs Reizner, der 1/2 seines Vermögens den Städten Blasewitz und Röhau zur Errichtung eines Monumentalbrunnens vermacht hat. Auf Blasewitz sollen 2/3, auf Röhau 1/3 entfallen. Die Monumentalbrunnen sollen die Inschrift tragen: „Zur Erinnerung an den Zivilingenieur Reizner.“ Falls Blasewitz das Vermächtnis ausschlägt, soll dasselbe an Großenhain fallen und schlägt auch diese Stadt aus, dann soll Riesa das Erbe antreten. Herr Zivilingenieur Reizner hat seinerzeit für unsere Stadt die Pläne für das Wasserwerk geliefert.

Schluss der Sitzung 1/8 Uhr.

—* Der von der Chemischen Fabrik v. Heyden neu beschaffte Ballon „Riesa“ unternahm heute vom Ballonanstiegplatz in Rändritz-Weißig aus seine erste Luftreise. Der Aufstieg erfolgte nachmittags 2 1/2 Uhr. Geleitet wurde der Ballon von Herrn Hauptmann Röllker-Riesa, während als Mitfahrer Herr und Frau Direktor Strauß von der Chemischen Fabrik in Rändritz und Herr Leutnant Wehmann-Riesa an der Probestart teilnahmen. Der Ballon schlug die Richtung nach Süden ein.

—* Aus unserem Bezirke schreibt man uns: Am gestrigen nachmittage wurde in der Nähe des Schützenhauses ein Vorkommnis beobachtet, das nicht genug gerügt werden kann. Kommt da eine Frau mit einem kleinen Kinde, das sie an der Leine führt. Das junge Tier wurde, da es nicht laufen, sondern gern auf die grüne Schützenhauswiese wollte, in unerhörter Weise gezogen und geschlagen, wobei sich das junge Tier oftmals überschlug. An dieser Quälerei beteiligten sich auch einige Jungen, was die Frau ruhig liess. Es wäre sehr zu wünschen, daß sich bei derartigen Rohheiten Tierfreunde ins Mittel legen.

— Die Erholungsheime des Rgl. Sächs. Militärvereinsbundes sind wieder geöffnet; das Erholungsheim auf der Festung Königstein öffnet seine Pforten wieder am 1. Mai für die erholungsbedürftigen Kameraden. Die Wohnungen sind geräumig und gemüthlich, auch ein Speise- und Gesellschaftszimmer ist eingerichtet worden, damit die Kameraden zusammen essen und gesellig verkehren können. Der Ein- und Austritt zur Festung findet von früh 6 bis abends 10 Uhr statt. Seit 1. Oktober v. J. ist ein neuer Hausverwalter angestellt worden. Das Erholungsheim lautet bei Rue i. Gröden. Es immer geöffnet, befindet sich 10 Minuten vom Bahnhof und 20 Minuten vom Lauter und ist auf drei Seiten von Wald umgeben. Das Heim ist mit Gesellschaftszimmer, Sonnen- und Wannenbad versehen. — Monat Juni ist bereits vollständig belegt. Wünsche um Aufnahme in die Erholungsheime sind an das Präsidium des Rgl. Sächs. Militärvereinsbundes, Dresden-N., Straußstraße 31, zu richten. Kranke Kameraden werden

Das gute Riebeck-Bier.